

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land



Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnementspreis pro Quartal bei unmittelbarer Einsendung 3 Mark 50 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum 18 Pf., im Total-Anzeiger zweifach 36 Pf., für die zweitägige Zeit dreifach oder deren Raum vor zur gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 278.

Halle, Mittwoch den 27. November. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, d. 25. November. Der Kaiser unternahm gestern eine Spazierfahrt nach Sonneberg und wohnte Abends der Vorstellung im Hoftheater bis zum Schluß bei.

Kopenhagen, d. 25. November. Der Bericht des Budgetausschusses über die an die Insel St. Croix zu gewährenden Anleihe liegt nunmehr dem Hofrathe vor. Die eine starke Majorität bildenden beiden Gruppen der Linken beantragen die Ablehnung der Anleihe.

Paris, d. 24. November. (Post.) Hiesigen Blättern zufolge haben noch der Kaiser von Oesterreich und der König von Belgien anonyme Briefe erhalten, wonach ihr Leben durch Attentate bedroht sei.

Madrid, d. 24. November. Der Prozeß gegen Moncafi wegen des Attentats auf den König kommt Morgen vor dem hiesigen Appellhofe zur Verhandlung. — Nach Meldungen hiesiger Blätter haben in Saragozza einige politische Verhandlungen stattgefunden.

Wien, d. 25. November. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation hat gestern die Vorlage betreffend die Nachtragsschulden für die Occupation der Delegationen verhandelt und zur Beschlußfassung über den Berliner Vertrag den Reichsrath einberufen. Sollte dieser Mokus nicht angewendet werden und das Plenum der Delegation den Beschluß des Budgetausschusses verwerfen, so würden die Abgeordneten Herbst und Genossen ihre Mandate niederlegen.

Wien, d. 25. November. Meldungen der Polit. Korresp. aus Konstantinopel vom 24. d. M.: Die Verhandlungen zwischen der Pforte und dem österreichischen Botschafter, Grafen Bichy, bezüglich der Dekkulation Novibazars dauern fort. Die Pforte beschloß, die Dekkulation unter der Bedingung zu acceptiren, daß Oesterreich Ungarn an Verlangen der Pforte drei bestimmte strategische Punkte im Districte von Novibazar räumt und sie von türkischen

Truppen besetzen läßt. — Die Pforte hat die griechische Regierung davon verständigt, daß sie bereit sei, bei der Gebietsabtretung in Bessalien Griechenland über den Salambria-Fluß hinausgreifen zu lassen. Griechenland beharrt jedoch auf der im Berliner Vertrage bestimmten Grenzregulirung. — Zur Erleichterung der Regelung der Frage betreffs der Uebergabe Podgorizza hat die Regierung beschloffen, den Generalgouverneur von Skutari, Jusufin Pascha, abzurufen. — Aus Bukarest vom 25. d.: Nach dem gegenwärtigen Stande der Verhandlungen mit Rußland dürfte der Einmarsch der rumänischen Truppen in die Dobrudscha voraussichtlich am 26. d. erfolgen. Falls etwa unvorhergesehene Schwierigkeiten seitens Rußlands entstehen sollten, werde die Regierung eine Note an die Signatarmächte richten und in der Thronrede am Mittwoch die Ansprüche Rußlands mittheilen.

Bukarest, d. 24. November. Die vom Journal „Drient“ gebrachte Mittheilung, daß Rußland mehrere wichtige Verträge der Dobrudscha, welche die europäische Commission für die Regulirung der Grenzen zwischen der Dobrudscha und Bulgarien Rumänien zugesprochen hatte, für Bulgarien behalten wollte und daß Rußland deshalb bei den Signatarmächten des Berliner Vertrages vorstellig geworden sei, wird von dem amtlichen Blatte für vollständig ungetrübter erklärt.

London, d. 25. November. Sämmtliche Baumwollspinnereien im Districte von Dbbam wurden heute Morgen wieder geöffnet, um alle diejenigen fröhlichen Arbeiter zuzulassen, welche die Arbeit bei einer Bohrerreduktion von 5 pCt. wieder beginnen wollten. Es haben indessen nur wenige Spinnerarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen, ca. 10,000 Arbeiter setzen den Strick fort.

London, d. 25. November. In Verfolg des letzten Ministerconferenzen hat die Regierung einen Specialcourier mit Depeschen für den Botschafter Lord Loftus nach Petersburg abgeschickt. — Nach Meldung der Morgenblätter hat die Regierung Truppenverfahrungen nach dem Cap abgeendet.

London, d. 25. November. Heute fand in Downing-Street ein sehr eifrig und ohne vorherige förmliche Einladung zusammengekommener Ministerath statt, welchem sämmtliche Kabinetmitglieder beimohnen.

New-York, d. 23. November. Schatzsekretär Sherman hat gelegentlich einer Unterredung sich dahin ausgesprochen, daß nach dem 1. Januar 1879 das Papiergeld mit dem gemünzten Gelde al pari erhalten werden solle und zwar vermittelst der Amortisation und dadurch, daß das Papiergeld bei der Entrichtung von Zöllen und für Staatsschuldens in Zahlung genommen werde.

Beitrag zur Lösung der sozialen Frage vom landwirthschaftlichen Gesichtspunkte.

(Aus der 2. 3 für deutsche Land- und Forstwirthe.) Unzweifelhaft ist es für Alle, welche die Erhaltung und Fortentwicklung von Staat und Gesellschaft am Herzen liegt, daß das Sozialistengesetz allein nicht genügt. Man kann daher dem zustimmen, was die „Nordd. Allg. Ztg.“ an leitender Stelle schreibt: „In wie weit der Staat zur Lösung der sozialen Frage beizutragen im Stande ist, das wird einen Hauptgegenstand der Erwägungen der Regierungen im Verein mit dem Reichstage in nächster Zukunft zu bilden haben. An die Nation aber geht eine dringende Aufforderung, unverzüglich selbst Hand an Werk zu legen und dem Staate sozusagen markirte Punkte zu schaffen, wo er fördernd und unterstützend anknüpfen und eingreifen kann.“

Ein solcher markirter Punkt ist nun, auf welchen die „Schweizer Grenzpost“ bei Gelegenheit einer Besprechung der Sozialistendebatte im deutschen Reichstage hinweist; sie sagt: „man vergesse nie den Archimedepunkt in der sozialen Frage: die Wohnungs- und Magenfrage.“ Wahrschlich, wollen wir die weite Kluft, welche die Gesellschaft spaltet, überbrücken, so wird es unsere erste Aufgabe sein, das bleiche Gespennet der Noth zu bannen, wo es sich zeigt.

In jeger Zeit, da so viele Hände zur Untthätigkeit genöthigt sind, so viele brave Arbeiter sich nach Beschäftigung sehnen, um sich und ihre Familien vor Noth und Verarmung zu schützen, ist, wie die „Köln. Ztg.“ mahnt, dringend geboten, auf Mittel zu sinnen, um die „Köln. Ztg.“ wider den Nothwehr nach Kräften zu fördern und Denjenigen, welche gern arbeiten wollen, Gelegenheit zu lohnender Thätigkeit zu geben. Hierzu dürfte sich besonders empfehlen, daß die Gemeinden und Korporationen diese Zeit der billigen Arbeit benutzen, Wege zu bauen und die vorhandenen in guten Stand zu setzen, mit Bäumen zu bespflanzen, Bäche und Wasserläufe zu reguliren, Brücken zu bauen, Aeden und Gärten urbar zu machen und dergleichen mehr.

Es giebt wohl kaum eine Gemeinde, in welcher nicht solche und ähnliche Arbeiten nöthig und lohnend sind. Die indirekten Vortheile, welche durch sie erzielt werden, werden die Ausgaben reichlich mit Zinsen lohnen. Manche Gemeinde wird durch Aufhebung solcher Arbeiten ihr Einkommen dauernd bessern, die jetzige schlimme Zeit überwinden und ihre Angehörigen vor Noth und Sorgen schützen. — Auch auf den großen Gütern werden sich Meliorationen aller Art finden, welche nicht minder, wie die Spatenkultur dazu beitragen werden, den Nationalwohlstand zu vergrößern. Es werden mehr Arbeitskräfte dem Landbau zugeführt und so der Ueberflus derselben in

38]

Die beiden Testamente.

Criminal-Novelle von Heinrich Heiser. (Fortsetzung.)

„Mein Vater wurde kurz nach dem Eintreffen des Briefes, der die beachtliche Verurtheilung meldete, in die Streitsacke verpackt, wo wir gegenwärtig noch wohnen.“ erwiderte Pauline. „Das war mir sehr lieb, denn so kam ich den Reuten aus dem Munde und ich wurde nicht mehr durch Alfen, was ich sah, an die früheren Zeiten erinnert. Wie ich Alfen schon sagte, war ich krank geworden, es dauerte längere Zeit, bis ich mich wieder vollständig erholt hatte. Dann arbeitete ich viel, denn wir haben einen schönen Garten an dem Hause und diesen sowie die Käse beziehe ich allein, und das erleichterte es mir, mich in das Unvermeidliche und Unabänderliche zu fügen, — dieses, und das Gebet. So verging mir die Zeit, ein Monat um den andern, ein Jahr um das andere. Ich war nach und nach ruhiger geworden und meine Bitterkeit bei dem Gedanken an vergangene Zeiten war geschwunden. Von Fritz hörte ich nur noch einmal etwas: seine Frau habe ihn mit einem Eßbrennen beschenkt, das auf des Großvaters Namen getauft worden sei.“

„Wir wohnten ungefähr drei Jahre in der Streitsacke, als wir die Befreiung des Herrn von Graunburg machten. Ich dachte keinen Augenblick daran, daß sein früheres Kommen mir gelte, bis meine Mutter mich darauf aufmerksam machte. Sie erklärte, nichts von ihm wissen zu wollen, und sagte den Vorfall, dem Herrn, so oft er komme, aus dem Wege zu gehen. Meine Mutter aber hat mich inthätigst und wiederholt, das nicht zu thun, der Sache vielmehr ihren Lauf zu lassen. „Das ist Gottes Finger,“ sagte sie, „Du sollst für den unverschuldeten Verlust doppelt und dreifach entschädigt werden. Ich weiß genau, daß der Herr ernste Absichten hat, und Du wirst gewiß glücklich werden. Du mußt es auch schon mir zu Liebe thun. Wir haben kein Vermögen, wie

Du weißt, der Vater war schon ein paar mal recht krank, wenn nicht, dann bin ich eine unglückliche Witwe, die das Haus verlassen muß, und der nichts übrig bleibt, als im Tage und Nacht zu arbeiten, um ihren Hunger stillen zu können, und das wirst Du doch nicht haben wollen! Ich sage Dir, es ist Gottes Finger, der diesen braven und reichen jungen Mann uns zugeführt hat, denn in diesem abgelegenen Orte sieht Dich Niemand, und wenn dieser nicht gekommen wäre, so könnte Du jetzt bleiben Dein Leben lang. Wenn er Dich heirathet, dann bist alle meine Sorgen gehoben, denn Du bist dann im Stande, Deine alten Eltern zu unterstützen; wie lange wird es noch dauern, so sehen sie Deinen alten Vater in die Kufe, denn sie können keine alten Förster und Jäger brauchen. Sie gehen ihn dann einen Obdachhalt, der nicht hinreicht, seinen Hunger zu stillen, — man weiß ja, wie das geht, — und Du hast schon oft gehört, wie ihn das so viele Sorgen macht. Dem Allen kannst Du mit leichter Mühe abhelfen, und auch Dein Glück selbst dabei machen.“ So redete die Mutter fortwährend mit mir, und — ich sage es offen — da mir der schöne junge Mann wirklich gefiel, stets freundlich und liebreich gegen mich war und immer von seiner großen Liebe zu mir sprach, so gab ich endlich nach und hatte nun den Einwand, daß ich nicht daran glauben könne, seine Liebe werde Bestand haben, weil ich doch lange nicht so geliebt und gelehrt wäre, wie ein Stadtkindlein. Das wußte er mir aber auszuwenden, indem er sagte, das gefalle ihm gerade so gut, das städtische Wesen sei er müde, deshalb sei er auch fest entschlossen, nie in einer Stadt zu wohnen und allen Umgang mit den Stadtleuten abzubrechen; er wolle Niemand bei sich sehen als meine Eltern, die er gleich nach der Hochzeit mit sich nehmen und die bei ihm wohnen müßten ihr ganzes Leben lang. Sehen Sie, Fräulein, so ist es gekommen! Ich wurde schon so sehr betrogen, wie Sie, und — mag es sein, wie es wolle, — ich kann Fritz immer noch nicht vergessen, aber ich bin ganz ruhig geworden und habe mich in mein Schicksal gefügt.

Auch das Unrecht werde ich überwinden, welches Herr von Graunburg mir zugefügt hat, oder vielmehr: ich habe es schon überwunden, es wurde mir viel leichter als das erstmal, und ich sehe jetzt ein, daß ich eigentlich doch nur einmal liebte, und ich fühle gerade jetzt wieder recht deutlich, daß ich Fritz nicht böse bin; ich weiß ja nicht, was ihn dazu brachte, mich untreu zu werden. Es ist mir nur wegen meiner Eltern leid, daß es so gekommen ist, ohne das öftere und dringende Jureden meiner Mutter wäre es gar nicht so weit gekommen.“

„Das lassen Sie meine Sorge sein, liebe Pauline,“ sagte Marie ihr die Hand reichend. „Obgleich ich nicht Alles klar geworden war und sie unter dem Druck der Dinge litt, die in der bevorstehenden Gerichtsverhandlung zur Entscheidung kommen mußten und die für sie so bedeutungsvoll waren, so fühlte sie sich durch das seelen Gehefte doch theilweise beruhigt.“ Ich werde dafür Sorge tragen, daß Ihre Eltern keinen Mangel leiden, wenn Ihr Vater seinen Dienst nicht mehr versehen kann oder sonst ein nachtheiliges Ereignis eintreten sollte. Das Schicksal hat uns in sonderbarer, ungewöhnlicher Weise zusammengeführt, daß ich das für meine Pflicht ansehe.“

„Für uns würde durch Ihre Güte die ganze Angelegenheit zu voller Zufriedenheit endigen,“ versetzte Pauline, „müßte bei Ihnen ein Gleiches der Fall sein.“

In diesem Augenblicke öffnete Frau von Helmenhorst die Thür und sagte: „Die Zeit drängt, wir dürfen die Stunde nicht veräumen, — der Wagen ist vorgefahren — wir müssen fort.“

Nach wenigen Minuten waren sie Alle an Ort und Stelle.

Das Schwurgericht war unter strenger Befolgung der von dem Gezehe vorgeschriebenen Formen gefolgt, der Angeklagte war eingeführt, der Anklageact verlesen, das Verhör Graunburgs beendet, die Befallungszeugen waren abgehört, unter ihnen Marie von Helmenhorst, ihre Mutter und Julius.

105.

1.

ergr.

den Städten beseitigt werden, es werden aber auch mehr Menschen als bisher, und noch dazu besser als früher ernährt werden können.

Zunächst haben wir also die Magenfrage zu erledigen; Hunger erzeugt Unzufriedenheit und Unzufriedenheit führt zu sozialistischen Anschauungen. Ist die Magenfrage erledigt, oder vielmehr ist sie in Fluss gebracht, dann dürfte wir aber auch nicht zögern, unsere sozialen Verhältnisse wieder auf organische, dem deutschen Volksgenosse entsprechende Grundlagen zu stellen. Das Beste an diesem Werte wird der freien Menschenliebe anheimfallen und hier liegt die große Aufgabe, an deren Lösung ein Jeder von uns in seiner Spärräte mitzuarbeiten dürfen ist, fehlt es hier, so wird das Werk der Wiederherstellung nie und nimmer gelingen. Auch die Humanität — schreibt die „Welt“, — fordert getreuer ihr Recht. In dieser Richtung ist viel, sehr viel gesündigt worden, vielfach unbekannt und nur unter dem Einfluss der seit Jahrzehnten herrschenden wirtschaftlichen Prinzipien, aber Unterlassungssünden schwerer Art liegen vor. Der Wert des Grundbesitzes ist im Laufe der letzten Jahrzehnte — gehen wir nun auf die Zeit der Veranlagung der Grundsteuer zurück — außerordentlich gesunken; im vollen Grundbesitz sind prächtige Schlösser aus dem Boden gemacht, Erdgängen im herrlichen Glasklaren, wo ehemals die Hausfrau ihren Kohl schnitt — aber fast auch allermals die dumpfen, niederen Kütten, in denen die Tagelöhner mit Weib und Kindern schliefen, von denen verschunden, erlebten sich an ihrer Stelle beschickte aber menschenwürdige Wohnungen? Gewiss! Vieles, sehr Vieles hat sich zum Besten gewendet; das gute Vieles ist hundertfach gegeben, aber tausendfach hart es noch der Nachfrage. Und was vom Grundbesitz gilt, das gilt und zwar in viel, viel höherem Grade von der Industrie, vom Handwerk, vom Handel. In allen Industriezweigen Deutschlands finden wir große gewerbliche Establishments, welche streifende Emporkömmlinge in wenig Jahrzehnten aus dem Nichts zu Millionären werden ließen; aber doch nur eine Minderzahl dieser Glücklichen hat ihren Arbeiten gesunde und freundliche Wohnungen gebaut, überhaupt in ihren biedernden Kräften mehr erkannt, als das Mittel zur eigenen Bereicherung. —

Die Handarbeiter lieben den Heimatsboden. Aber sie möchten ein Eigentum darauf erwerben. Eigener Herd ist Goltes werth. Man mache es ihnen möglich, sich ein Häuschen am Rande des Gutes zu bauen, ein Paar Morgen Landes zu erwerben, sie werden wirtschaftlich, ordentlich werden, fleißig auf dem Pachtgut arbeiten, um ihre Grundschuld abzubürden, sie werden konservativ werden. Wer einen Morgen Land, ein Häuschen sein Eigen nennt, wird nun und nimmermehr Sozialdemokrat! Die städtischen Fabrikanten können dem Lande keine frischen menschlichen Arbeitsmaschinen importieren, sie müssen ihr altes sköden. Die Spedition ist la Baisse auf den Arbeitslohn wird unmöglich. Die soziale Frage verschwindet von der Tagesordnung.

Und die großen Güter? Es ist besser, ein Großgrundbesitzer mit 10,000 Morgen und 10 Taler Betriebskapital pro Morgen entsäuert sich von 5000 Morgen und wirtschaftet auf dem Rest mit 60 Taler Betriebskapital pro Morgen. Er verdient für sich mehr und er produziert pro Acre der 5000 Morgen mehr, sein Privateinkommen wächst zugleich mit dem Nationaleinkommen.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 25. November. Se. Majestät der König haben geruht: den Regierungs-Räten Gerber in Magdeburg, Gerharby in Erfurt den Charakter als Geheimere Regierungs-Rath zu verliehen.

Diesse Zeitungen, schreibt der „Reichs- und Staats-Anzeiger“, haben die Nachricht verbreitet, der Kronprinz habe dem Festkomitee der Studierenden der vier Akademien für die Feier des sogenannten Kaiser-Kommerses eine Audienz gewährt und demselben bei dieser Gelegenheit das Versprechen ertheilt, die Einladung zu jenem Kommerses folge leisten zu wollen. Diese Nachricht ist von Anfang bis zu Ende erdichtet und muß um so befremdender erscheinen, als sogar der Wortlaut der angeblichen Antwort des Kronprinzen mitgeteilt wird.

Der königliche Hof legte gestern für den Herzog Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg auf drei Tage Trauer an.

Als Marie in den Saal trat und ihr Blick auf Maximilian fiel, erschraf sie heftig und hatte alle Gesichtsgenwart nötig, um ihre Fassung zu behalten. Alle Gesühle, die sie mit unendlicher Mühe beschwichtigt und zur Ruhe gebracht hatte, wurden wieder wach und drohten, ihr die Fassung zu rauben, die ein Ergebnis sorgfältigen Nachdenkens und leidenschaftlicher Überlegung war. In den wenig Wochen, in denen sie den Mann nicht gesehen hatte, den sie so unendlich liebte, — immer noch, obgleich er unter der Last so schwerer Anlagen vor ihr stand, und obgleich seine Treue nicht minder schwer verächtlich war, — in dieser kurzen Zeit hatte sein Aussehen sich sehr verändert; seine Wangen waren eingesunken, seine Augen tief liegend, die Farbe seines Gesichtes war krausfahlig, Alles folgte seiner schweren Seelenleide und wieder durchwachten Nächte. Doch zeigte seine aufrechte Haltung und seine starre männliche, entschlossene Sprache von einem guten Gewissen und von der dadurch bedingten Zuversicht eines guten Ausgangs der fatalen Geschichte. Auch er judte heftig zusammen, als er die Spuren des Schmerzes auf dem Gesichte des so heiß geliebten Mädchens sah. Nur einen einzigen vielsagenden Blick warf Marie ihm zu, dann trat sie vor den Tisch des Präsidenten und gab sich die größte Mühe, die an sie gestellten Fragen kurz und bündig mit fester Stimme zu beantworten.

Das Zengerverhör war beendet, da stellte Grauburgs Verteidiger den Antrag, noch einige Entlassungsgenügen, die aufstehen er so glänzend gewesen, ebdich zu vernehmen, indem ihre Aussage jedenfalls ein ganz anderes Bild auf die Verlage werfen werde. „Es wird nämlich das größte Gewicht darauf gelegt, daß der Angeklagte durch die in Aussicht stehende Vermählung mit Fräulein Marie von Helmenhorst Befreiung oder vielmehr Gewißheit gehabt habe, in den Besitz des Vermögens zu kommen, welches Herr von Neuhof an deren Frau durch Abtretung versprochen hat. Ich führe durch zwei unverweilliche Zeugen und eine Urkunde den Beweis, daß der Angeklagte das erwähnte Verlöbniß schon vor

Die Wunden des Kaisers sind wie bei einem Jünglinge geheilt. Der hohe Herr hat seine gewohnten Beschäftigungen wieder aufgenommen, liest und schreibt mit Leichtigkeit und bekennt demnach die Bängel der Regierung wieder selbst in die durch die Hand des Meutelmörders verlebte Hand zu nehmen. In den Gliedern des greisen Monarchen scheint das Mark eines Löwen thätig zu sein. Die Geschichte dürfte nur wenige Parallelen aufzuweisen haben, die für Kaiser Wilhelm zurechenbar wären. Wenn Bericht aus Wiesbaden lauter erfreulich. Vom Sonnabend wird gemeldet: Se. Majestät der Kaiser wohnte der gefestigten Theateraufführung bei und besuchte heute Mittag den von einer Anzahl Damen unter dem Protektorat der Frau Kronprinzessin eröffneten Bazar für Wohltätigkeits-Ankalt.

Der Kronprinz empfing am Sonnabend nacheinander die Präsidenten des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses; dem Präsidium des letzteren wurde eine ziemlich lange Audienz und ein besonders herzlicher Empfang zu Theil. Der Kronprinz, der ohne Begleite war, theilte dabei u. A. mit, daß mit Bestimmtheit die Ankunft Se. Majestät des Kaisers in Berlin am 5. Dezember zu erwarten sei. Außerdem sprach er seinen vorläufigen Dank für das Glückwünschreiben aus, welches das Abgeordnetenhaus durch seine Vermittelung an den Kaiser aus Anlaß seiner glücklichen Wiedererhebung gefendet hat, und fügte hinzu, daß die Antwort Se. Majestät an das Abgeordnetenhaus in Kurzem eintreffen werde.

Der Kronprinz wird sich mit den königlichen Prinzen zur Abhaltung von Hofjagen in dieser Woche nach Pöhlungen begeben. Das Programm für diese Reise ist wie folgt festgesetzt. Abfahrt von Berlin vom Lehrter Bahnhofe aus am Mittwoch, den 27. November, Nachmittags 3 1/2 Uhr, mittelft Extrazuges, in Norddegen 3 1/2 Uhr und von dort zu Wagen nach Kötzingen. Ankunft dafelbst Abends 6 1/2 Uhr. Donnerstag, den 28. Morgens 8 1/2 Uhr, Aufbruch zur Jagd. Eine Suche mit der Fährdenente auf Saunen im Forstort Schmitzdalen, Dersförker Sävenitz. Demnach ein Lappjagd auf Roth- und Damwild im Forstort Esengrund, Dersförker Sävenitz, Strecke. Nachmittags 5 1/2 Uhr in Kötzingen, Bogst im Schlosse. Freitag, den 29. Morgens 8 1/2 Uhr, Aufbruch zur Jagd. Ein Kappjagd auf Roth- und Damwild in der Dersförker Wälden. Demnach ein Kappjagd auf Roth- und Damwild in der Dersförker Wälden, Strecke. Nachmittags 3 Uhr in Kötzingen. Von dort Nachmittags 5 Uhr zu Wagen nach Norddegen und von dort um 5 1/2 Uhr per Extrazug nach Berlin und Ankunft auf dem hiesigen Lehrter Bahnhofe Abends 7 Uhr 55 Minuten. Empfang und Begleitung finden auf dieser Reise nicht statt.

Der sich fühlbar machende Mangel an Silbermünzen hat die Regierung des Königreichs Sachsen veranlaßt, im Bundesrathe eine nicht unbedeutende Vermehrung der Silbermünzen in Vorschlag zu bringen.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung des Parteiraths der Fortschrittspartei (s. gest. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u.

Parlamentarisches.

Berlin, d. 25. November. Die Fraktionen des Abgeordnetenhauses waren heute früh förmlich in Beratung getreten...

Die national-liberale Fraktion hat heute zu ihrer Besprechung über die geschäftliche Behandlung der Etats umgangen...

Der Senoren-Konvent im Abgeordnetenhause besteht aus folgenden Mitgliedern: Nationalrevisor Dr. E. Schum...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Eisleben, d. 24. Nov. Am 19. d. M. hielt der Verein gegen Verfallung der Nahrungsmitel eine General-Versammlung ab...

genommen. In diesen Vortrag schloß sich noch die Besprechung verschiedener anderer gewerblicher Angelegenheiten...

Der Verlust, welchen das hiesige Kreisgericht durch den Tod oder Abgang älterer hochverdienender Mitglieder...

Die Auktion Freitag den 29. November c. in Diemitz ist aufgehoben. W. Elste.

Die Strafkammer des hiesigen Königl. Kreisgerichts verurtheilte in der Sitzung vom 23. d. M. den Landwirth Wilhelm Schmidt...

Bericht des Sekretärs des Börsevereins in Halle a/S.

Halle, den 25. November 1878. Preise im Anschluss der Courage. Weizen 1000 Kilo schwach preishaltend, 172-190 Mk...

Getreidebericht von D. Wagner u. Sohn.

Halle, den 26. November 1878. Am heutigen Markte ist bezahlt: Weizen p. 12 Sack a 85 Kilo brutto 180-192 Mk...

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Bei der sehr erheblichen Zunahme der Bevölkerung, welche die Stadt Halle in den letzten Jahren erfahren, ist das unterzeichnete Kreisgericht nicht mehr in der Lage, fernerin von einer genaueren Wohnungs-Angabe der in der Stadt Halle wohnenden Parteien u. s. w. abzusehen zu können.

In den dem Gericht einzureichenden Klagen, Anträgen und sonstigen Eingaben sind daher in Zukunft, soweit die Beteiligten in Halle wohnen, die Wohnungen sowohl der Antragsteller als auch derjenigen Personen, an welche auf Grund der eingereichten Schriftsätze eine gerichtliche Verfügung zu erlassen ist, nach Straße und Hausnummer genau zu bezeichnen, andernfalls die Zurückgabe der betreffenden Klagen u. s. w. lediglich zum Zwecke der Nachholung der unterlassenen Wohnungs-Angebaben portofreilich erfolgen wird.

Dabei machen wir ferner darauf aufmerksam, daß bei Personen, welche Altermietler sind oder in Schlafstellen liegen, auch die Angabe der Altermietler oder des Schlafstellenwirths sich dringend empfiehlt. Die Erfahrung hat ergeben, daß beim Fehlen solcher Angaben die Verbindung gerichtlicher Verfügungen oft nicht möglich gewesen ist, da der Gerichtshof nicht bei jedem einzelnen Mieter eines Hauses entsprechende Anfragen halten kann.

Stadtbrieff-Erledigung.

Unter Stadtbrieff vom 22. d. Mts. hinter die Gebrüder Wilhelm und Erdmann Coequeus von Merleben ist durch die Ergründung derselben erledigt.

Königliches Kreisgericht.

Nürnberg, den 25. November 1878. Für einen großen Brauerei-Ausbacken wird ein passendes Restaurant oder sich hierzu eignende größere Lokalitäten in Halle sofort zu pachten gesucht durch C. Oberf, Magdeburg, Nr. Weg 100.

Der Gem.-Kirchenrath.

Ein junger Mann, welcher die Quarta der Realschule besuchte und seine Lehrgang in einem Colonialwaaren-Geschäft an gros et en detail beendeten hat, sucht behufs weiterer Ausbildung unter bestimmten Anprüden eine Stelle als Commis oder Volontär.

200 St. alte noch brauchbare Roststäbe.

3 Fuß lang, wenn auch in kleineren Partien, fast zu kaufen. E. Weissenborn, Halle, Krausenstraße 2.

Laubstücken-Anstalt.

Loose a 75 % zu der im December stattfindenden öffentlichen Verlosung der Arbeiten der Laubstücken und der Geschenke sind in der Kitzingischen Zabatschhandl. Schneefir. Nr. 43 und in der Anstalt Jägerplatz Nr. 9 vorräthig.

Für einen Kindergarten werden zum 1. Dec. noch einige Kinder, Knaben und Mädchen von 2 1/2 - 6 Jahren gesucht.

Arbeiten nimmt entgegen Lina Ule, Kirchthor 15 in Kreyß Garten.

Aerztliches Pensionat.

hauptsächlich zur Behandlung von Frauen- u. Nervenkrankheiten (mit Auschluss von Geistesstörungen). Näh. Ausf. durch Prospekt. Prof. Dr. F. Siebert, Dr. L. Siebert.

Defonomie-Verblings-Gesuch.

Ein nicht zu junger Mann aus anständiger Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet auf einem mittelgroßen Gute in der Nähe Nordhauens bei Zabelung eines möglichen Kollediges unter direkter Leitung des Prinzipals sofort oder auch später als Defonomie-Gede Aufnahme. Dr. unter B. H. 100. Wolftramshausen erbeten.

Andersweitler Unternehmungen halber ist in einer Kreis- u. Garfisonstadt in der Nähe Magdeburgs ein seit 40 Jahren bestehendes, in bestem Gange befindliches Material- u. Droguen-Geschäft zu verkaufen.

100 Stück fette Hammel, a Ctrn. 22 A, verkauft Trebitz a/P. Nr. 2.

Den Verkauf von Zug-Jalousien.

habe ich für die Fabrik des Herrn Carl Hermann in Dösch übernommen. Bestellungen nach Musterkarte u. Preiscurriculum gern entgegen.

S. Löwendahl, Bernburger Str. 13b.

Familien-Nachrichten.

Lobes-Anzeige. Am 25. d. M. verstorben nach längerem Leiden der Kreisgerichts-rath Carl von Landwirth.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. d. M. Nachmittag 3 Uhr von der Grabkapelle aus statt.

Lobes-Anzeige. Gestern früh 5 1/2 Uhr entschlief sanft unser theurer Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager, der Antmann Ferdinand Welsch, im 77. Lebensjahre, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt mittheilen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Vormittags 11 Uhr statt.

Lobes-Anzeige. Der Herr hat heute an dem theuren geliebten Mann, Vater, Schwiegervater und Großvater, den Superintendenten und Dompfarrer F. Gerlach durch einen sanften Tod in sein himmlisches Reich gerufen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Vormittags 11 Uhr statt.

Lobes-Anzeige. Gestern früh 5 1/2 Uhr entschlief sanft unser theurer Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager, der Antmann Ferdinand Welsch, im 77. Lebensjahre, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt mittheilen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Vormittags 11 Uhr statt.

Lobes-Anzeige. Gestern früh 5 1/2 Uhr entschlief sanft unser theurer Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager, der Antmann Ferdinand Welsch, im 77. Lebensjahre, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt mittheilen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Vormittags 11 Uhr statt.



Thüringische Eisenbahn.

Zu Theil II des Mitteldeutschen Verbands-Gütertarifs tritt am 1. December d. J. Kraft, welches ermäßigte Tarifsätze für Dto. u. im Verkehr zwischen Halle und Leipzig einerseits und Stationen der südlichen Verbandsbahnen andererseits enthält.

Näheres ist in den Güter-Expeditoren zu erfahren, woselbst auch Tarif-Exemplare zum Preise von 0,40 M. käuflich zu haben sind.

Erfurt, den 23. November 1878.

Die Direction.

Zu Taxpreisen!! Ausverkauf!!

6 Leipzigerstr. 6.

Die aus der **Julius Bauchwitz'schen Konkursmasse** herrührenden Waarenbestände, hauptsächlich **Herren- und Knaben-Garderobe**, werden **Wochentags von 8-12 u. 2-6 Uhr zur Taxe** abgegeben.

6 Leipzigerstr. 6, vis à vis dem „goldenen Löwen“.



Bei nasser Witterung ist es nothwendig, daß das Schuhwerk mit

Gummitbran

von **A. Schlüter in Halle**

eingerieben wird, um dasselbe weich, wasserdicht und haltbarer zu machen.

Der **Gummitbran** ist in Halle nur in folgenden Geschäften zu haben, a. Flasche 30 M., 60 M. und 1 M. 20 M., bei **Albert Schlüter**, große Steinstraße 6, „Herrn **R. Strässer**, Bernburgerstraße, **J. H. Kell Nachfolger**, große Klausstraße, **Fr. Günsh**, große Brauhausgasse, **F. W. Dittmar**, Geißstraße, **Fiedler**, große Brauhausgasse, **Bühlemann**, Königsplatz, **In Siebichenstein** bei Herrn **Reichardt**.

Mein gut fortirtes Lager vorzüglichster

Treibriemen

erlaube mir in gef. Erinnerung zu bringen. Nicht vorrätige Sorten fertige binnen 24 Stunden mehrere A.

J. Krobitzsch, Brennerstr. Leipzig, Markt 8, Barthel's Hof.

Aecht französischen Porzellankitt,

Unauslöschliche Wäschezeichentinte, flüssigen Leim, flüssiges Gummi, Tinten aller Art, Siegellack, Oblaten, Stempelfarben **Helmhold & Co.**, Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

Holz-Auction.

Sonnabend den 30. November 9 Uhr V., werden im Lindbusch bei Bennstedt

- 104 Haufen Eichenabraum,
- 50 Haufen Haselabraum,
- 6 Schock Reststangen (birken u. haseeln 2-7 m l.)

an dem Meistbietenden verkauft. Rittergut Bennstedt, d. 25. Nov. 1878.

Koch.

Ein schönes Haus mit Garten und Vorgarten am Mühlweg mit 21,000 M. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei **S. Löwendahl, Bernburgerstr. 13b.**

Ein schönes Haus mit Boreinfaß, Garten und Vorgarten unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen bei **S. Löwendahl, Bernburgerstr. 13b.**

Größere und kleinere Hausgrundstücke, theils in guter Geschäftslage, hat zu verkaufen **S. Löwendahl, Bernburgerstr. 13b.**

Für eine gut empfohlene **Kinderärztin** (nach Kröbel) wird Stellung gesucht. Adr. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. B.

Gesucht pr. 1. Decbr. a. c. ein anständiges **Garçon-Légit** möglichst mit Befähigung. Gefäll. Offert. mit Preisangabe sub V. P. 4. postlag. Zw. d. a. i. E. erbeten.

Als Düften-Bonbons sind **Löflund's Malz-Extract-Bonbons** vor allen ähnlichen Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten 25% Extract, erzeugen keine Säure, sind außerordentlich haltbar und von vortheilhaftem Geschmack. — In Packeten zu 20 u. 40 Stk. in Halle in der Engel-Apotheke zu haben.

Neues Etablissement.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich das am hiesigen Platze neuerbaute Grundstück, **Karlstrasse No. 16**, mit elegantem **Concert-Salon, Speisesaal u. Restaurant** aufs Comfortabelste und mit allen Bequemlichkeiten, den jetzigen Anforderungen entsprechend, eingerichtet habe und unter der Firma

Concert-Haus

Karlstrasse 16

am **28. November c.** mit **grossem Concert**, ausgeführt von der verstärkten **Hauscapelle** unter Leitung des Herrn Musikdirector **Thielscher**, eröffnet werde.

Es ist mein eifrigstes Bestreben, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung **nur guter Speisen und R. Bieren** etc. mit Aufmerksamkeit zu bedienen und mir ein geschätztes Vertrauen zu erwerben, sowie mein Etablissement zu einem angenehmen Aufenthalt zu machen. (H. 53546)

Anfang der Concerte **Abends 7 1/2 Uhr.**
Entree **30 Pfg.**
Hochachtungsvoll
R. Hietscher.

!!! Baumschulen-Niederlage!!!

Durch Vereinbarung mit einer größeren Baumschule, vorm. pomolog. Institut, ist es mir gelungen, die Einrichtung einer Pflanzniederlage zu erhalten; bin von nun an in der Lage, allen Anforderungen in Bezug auf Lieferungen von Forstbäumen u. Forstpflanzen, Allee- u. Chauffeebäumen, Obstbäumen u. Fruchtsträuchern, Heckenpflanzen, Zierbäumen, Ziersträuchern, Rosen u. Coniferen zu entsprechen. Indem ich prompte Bedienung und reelle Preise verspreche, bittet um Einfindung recht zahlreicher Aufträge **C. Derndt**, Handelsgärtner, Halle, Halberstädter Str. 3.

C. F. Gütig, Richard Heine Louis Heine **Juwelen, Gold- u. Silberwaaren** Leipzig, Thomaskirchhof 18, begründet 1783.



Der **Wocherkauf** aus der **Wall- und Wall-Strammschäferei** Gr. Nr. 141 beginnt am 1. Decbr. dieses Jahres. Bahnhof. Großheringen, Sulza u. Eckartsberga. **Dörfch.**

Hotel- u. Restaurantverkäufe

1 Hotel in einer Thüringischen Stadt, großer Bazar, 16 Fremdenzimmer, großem Saal, hell mit 3000 M. Anzahlung verkauft werden. 1 gr. Restaurant in 1 Negierungshauptstadt mit gr. Saal, Garten mit Theater-Bühne, hehbarer Kegeltisch, Speisefaal und großen Gasthöfen, Umsatz 24 bis 30,000 M. soll mit 4 bis 5000 M. Anzahlung verkauft werden. 1 Gasthaus II. R. in einer gr. Stadt Thür. 8 Fremdenzimmer, soll mit 2000 M. Anzahlung verkauft werden durch **F. A. Peterling**, Leipzigplan 4.

Für Hoteliers.

In schönster Gegend Leipzigs an der Promenade ist ein großes schönes Grundstück, welches sich besonders gut für Hotel eignet, verhältnißmäßig sofort oder später zu verkaufen. Näheres sub **B. R. 664**, „Zuvalidentanz“ Leipzig.

Announce.

Ein Mädchen, 17 Jahr alt, bisher im elterlichen Material-Geschäft thätig gewesen, sucht anderweitig Stellung. Zu erfragen Mühlweg No. 23, Comptoir.

Küch. Bandwirtschafterinnen erhalten zu Neujahr gute Stellung. Frau **Hedinger**, Hanfack 1.

Eine neulichende Kuh mit Kalb verkauft **Schönnewitz Nr. 10.**

Für Schulen!

Die **Lehrmittel-Anstalt** und **Buchhandlung** von **J. M. Reichardt** in Halle a/S.

- Barfüßerstrasse No. 12. empfiehlt den Herren Schulspectoren und Lehrern:
- Globen 32** ctm Durchmesser incl. Kiste 17 M.
 - Globen 24** ctm Durchmesser incl. Kiste 12 M.
 - Schulwandkarten** angezogen auf Leinen mit Stäben z. B. Dobert, Prov. Sachsen, 15 M.
 - Handke**, Oestliche Halbkugel 11 M. 50 S.
 - Handke**, Westliche Halbkugel 11 M. 50 S.
 - Handke**, Europa 9 M.
 - Handke**, Deutschland 11 M.
 - Handke**, Preussischer Staat 9 M.
 - Handke**, Provinz Sachsen 6 M.
 - Handke**, Palästina 5 M.
 - Handke**, Europa 14 M.
 - Handke**, Deutschland 14 M.
 - Handke**, Palästina 12 M.
 - Handke**, Europa 19 M.
 - Handke**, Deutschland 19 M.
 - Handke**, Palästina 14 M.
 - Handke**, Provinz Sachsen 7 M. 50 S.

etc. etc.

Tellurien No. 1, incl. Kiste 24 M.

— No. 2, incl. Kiste 30 M.

Rechenmaschinen mit 50 rothen und 50 weissen Kugeln 8 M.

Horn's Rechenmaschine 22 M. 50 S.

— Lesemaschine 22 M. 50 S.

Kleine Lesemaschine mit Gestell von 3/75 An.

Alphabete mit Zahlen und Interpunktionszeichen a. Papptafelchen in Kasten 12 M.

Schulzirkel aus Holz, Messing und Stahl 4 M. 50 S.

Meterlineale polirt 1 M. 50 S.

Schulgeigen mit Bogen und Kiste No. 1. 12 M.

Schulgeigen mit Bogen und Kiste No. 2. 15 M.

Winkelmann's Anschauungsbilder 6 Stück auf Leinwand mit Stäben à 6 M.

Reisszeuge von 1 M. an.

Bilderbücher, das **Patzen** nur 80 S.

Jugend-schriften alt u. neu (sehr billig).

Kinderspiele in grosser Anzahl.

J. M. Reichardt, Buchhandlung, Halle a/S., Barfüßerstr. 12.

G. Schönberger, Merseburg empfiehlt **Englische Biscuits und Cakes** stets frisch und bester Qualität. Niederlage für Halle bei Herrn **Conditor FR. DAVID** am Markt und Geistrasse 1.

Halle a/S. Hotel Rheinischer Hof.

Obiges neu erbaute **Hotel** mit **seiner Restauration u. Speisefalon**, aufs Comfortabelste eingerichtet, in unmittelbarer Nähe des **Centralbahnhofs**, Leipzigerstraße 71 belegen, ist am **6. November c.** eröffnet worden. Zimmer mit besten Betten (**Servis u. Licht** berechnete nicht) von **2 Mk. an**. Ich halte mich einem geehrten Publikum bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Herm. Schneider.**

Hülsen

hat abzulassen **Steinweg 17.**

Dier fette Schweine stehen zum Verkauf **Kütten**, Gut Nr. 15.

Die Anzeige, betreffend „Anlauf von Militärsoldaten“, konnte nicht aufgenommen werden. Der sich gebührend legitimirende Einlenker möge den mit eingeschickten Geldebeitrag hier abholen. Halle, d. 26. Novbr. 1878. Exped. d. Hall. Zeitung.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer Tochter **Olga** mit dem Königl. Premier-Lieutenant im Magdeburger Füsilier-Regiment Nr. 36, Herrn **Vindob**, beehren wir uns ergebenst anzugeben. Halle a/S., im November 1878. Deramtmann **G. Bieler** und Frau.

Todes-Anzeige.

Mit tiefbetäubtem Herzen allen Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß mein lieber Sohn, der Apotheker **Vau Geis**, im Alter von 36 Jahren heute früh gegen 1 Uhr sein Leben entschlief. Allen, den 25. November 1878. **Louise verw. Geis geb. Michel**, zugleich im Namen meiner Kinder und Schwiegerkinder.

Nachruf.

Am 25. November d. J. Nachmittags 1 Uhr verstarb nach eben vollendetem 64. Lebensjahre unser ältstes Mitglied, der Königl. Kreis-Gerichts-Rath **Carl von Knauth**. Seit 27 Jahren unserem Collegium als Richter angehörend, ist er uns stets ein treuer Freund, ein überaus thätiger Mitarbeiter, ein liebevoller, jeder Zeit höchstbereiter Colleague gewesen. Seine strenge Gewissenhaftigkeit, sein feiner, rechtschaffener Sinn, sein vielseitiges Streben und reiches Wissen, die Lauterkeit seines Charakters, sowie die Frische und Originalität seines, in allen Lebenslagen sich gleichbleibenden Humors haben ihm nicht bloß in unserem Herzen eine bleibende Stätte gesichert, sondern auch dem Dahingegangenen in weiteren Kreisen, namentlich unter den Richtereingelehrten, die höchste Achtung und Anerkennung verschafft. — Ehre seinem Andenken. Halle, d. 26. Nov. 1878.

Der Director und die Mitglieder des Königl. Kreisgerichts.

Nachruf.

Der unterzeichnete Verein widmet seinem am Montag den 25. November, verstorbenen Mitgliede Herrn **Nebant Gustav Grosius** in Anerkennung seiner auferordentlichen Thätigkeit und Theilnahme für die Zwecke des Vereins diesen Nachruf. Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben. Der Halle'sche Beamtenverein. Das Begräbniß findet Donnerstags d. 28. Novbr. Vormittags 10 1/2 Uhr, von Trauerhause, Friedhof 3b, aus statt.

